

Allgemeiner Oberschlesischer Anzeiger.

Neunter Jahrgang. Zweytes Quartal.

Nro. 29. Ratibor, den 10. April 1819.

Schreiben an einen Freund in ***

Ratibor den 7. April 1819.

Ich soll Ihnen sagen, wie? die neuen Priester und Priesterinnen, in dem wieder eröffneten Tempel Thaliens, den Dienst versehen? — gut! ich will es in der Folge öfters thun, insofern mir, dem Layen, es vergönnt wird, in das Heiligthum der Göttin zu schauen, und mir die Erleuchtung wird, Heiliges von Profanem, Hohes von Gemeinem, und Göttliches von Irdischem zu unterscheiden. Für den Augenblick wäre es Vorschnelligkeit, von den Leistungen zweier Tage ein raisonirendes Urtheil über die Dienstfähigkeit des Einen oder des Andern zu fällen. Gestern aber, öffnete uns die, der Göttin geweihte Priesterin, die Hallen des Tempels und vergönnte uns einen Blick in ihr Heiligthum. Doch, unumwunden gesprochen! — Grillparzers Sappho kennen Sie, wenn auch vielleicht nicht durch scenische Anschauung, doch wenigstens durch critische Beleuchtungen dramaturgischer Berichte, wie sie die Zeitblätter so vielfach liefern. Was auch Mehrere, und vor Allen der kunstbewährte Müllner, Gründliches gegen dieses Stück sagen mögen; immer bleibt es die herrlichste Gabe, womit uns die tragische Muse in der neusten Zeit beschenkt,

und — wird dem göttlichen Dichter nicht höhere Begeisterung noch — dürfte es ihm unmöglich werden, noch wie anders sich selbst zu übertreffen. Also, kein Wort über das, was sich selbst so rein ausspricht. — Aber die Priesterin, die, so erleuchtet durch den Geist des himmlischen Sehers, seine Schöpfung, treulich in verklärter Gestalt, wieder erscheinen zu lassen vermochte, diese werde hier rühmlich genannt, würdig der heiligen Weihe, die sie im Dienste der Göttin empfangen. Was unsre Ahndung des Idealen, an körperlicher Gestaltung, Größe des Geistes, an Reinheit des Gemüths und der Empfindung, an hohem Aufschwung der Seele, an himmlischer Begeisterung und idealischer Vollkommenheit, von der wieder belebten Sappho fordern würde, das stellte uns Mad. Berka mit reichhaltiger Kunst getreulich vor unsre Augen dar. Ihre edle Haltung mit Anstand und Würde, ihre wohltönende modulirte Stimme, ihre richtige Deklamation von der gehörigen Mimik und Gestikulation begleitet, ihr sinnreiches feuriges und belebtes Spiel, alles verrieth die sinnige Künstlerin, die die Gaben der Natur gehörig zu verwenden weiß, die veredelte Natur künstlich vor unsre Anschauung hinzaubert, und in der vollendeten Kunst selbst zur Natur wird. — Ich weiß nicht, Freund, ob der Anblick dieser Sappho mich nicht eben in einem Augenblick ergriff, wo der Verstand, auf den Fittigen der Phantasie getragen, die Ahndung des innern Gemüths so leicht bis zum Idealen empor schwingt; aber, die Gemüther Aller waren ja gleich dem meinigen ergriffen: drum, Heil! der Künstlerin, die solche Regung so allgemein hervorzubringen vermag! —

Leben Sie wohl.

Ihr

P — m.

Anzeige.

In Verfolg der frühern Anzeige, laut No. 25 dieses Blattes, zeige ich hiermit ganz ergebenst an, daß, im Fall eine ungünstige Witterung es nicht verhindert, das hiesige Badehaus den zweiten May d. J. eröffnet werden wird. Der Preis eines warmen Bades ist 6 Gr. Nominal-Münze, ein kaltes aber kostet 2 Gr. Courant.

Ich werde für Reinlichkeit und schnelle Bedienung die möglichste Sorge tragen; nur bitte ich, jedes warme Bad wenigstens Eine Stunde vor dem Gebrauch zu bestellen.

Vorläufig und bis zum Aufbau eines Gebäudes, welches bis Pfingsten c. fertig seyn soll, werde ich zum Abendessen nur mit kalten Speisen aufwarten können. Diese sowohl als die verschiedenen Getränke werden gut und in billigen Preisen seyn.

Jeden Sonntag und Donnerstag wird zur Unterhaltung Musik seyn, und nach Vollendung des neuen Gebäudes wird des Sonntags Tanzmusik gegeben; worüber ich jedoch das Nähere anzuzeigen mir vorbehalte.

Ich werde mich sehr bestreben, die Zufriedenheit Eines Hochzuverehrenden Publicums zu erwerben, und bitte um einen zahlreichen Zuspruch.

Ratibor den 6. April 1819.

Lorenz Hübner.

Anzeige.

Unterzeichneter bietet hiermit seine beiden, auf der Salzgasse allhier nebeneinander sub No. 202 und 203 belegenen Häuser, zum Verkauf aus freier Hand, an.

Das erste ganz massiv gebaute Haus ist zwei Stock hoch und mit Ziegeln gedeckt. Es enthält im Unterstock: zwei Stuben, durch ein Gewölbe verbunden, nebst Küche und Keller. Im Oberstock befinden sich drei Stuben nebst Küche. Der Oberboden ist durch Verschläge getheilt. Der Hofraum ist ziemlich geräumig, so wie der daran sich befindende Garten nicht unbedeutend.

Das zweite ist einstöckig und hat vier Stuben nebst Küche und Keller. Ein kleiner Hofraum und ein Gärtchen verbinden es mit einem Hintergebäude das zwei Stuben enthält.

Kauflustige belieben sich gefälligst an mich zu wenden. Die Kaufsbedingungen sind so, daß sie Jeder billig finden wird.

Ratibor den 6. April 1819.

Bugdoll.

Auf der Langengasse.

Subhastations-Patent.

Schuldenhalber subhastiren wir hierdurch die dem Fleischermeister Hölzel gehörige sub Nro. 11 des Hypothekenbuchs verzeichnete, gerichtlich auf 400 Rthlr. Cour. gewürdigte Fleischbank-Gerechtigkeit, und setzen einen einzigen Biethungs-Termin vor dem Herrn Stadt-Gerichts-Assessor Luge in unserm Sessions-Saale auf den 10. May 1819 fest, mit der Aufforderung an Kauflustige, sich in diesem peremtorischen Termine einzufinden, ihr Geboth abzugeben und zu gewärtigen, daß dem Meistbiethenden nach eingeholter Genehmigung der Interessenten diese Bank zugeschlagen werden wird.

Ratibor den 19. Februar 1819.

Königl. Stadt-Gericht zu Ratibor.

Wenzel. Kretschmer. Luge.

Patent

wegen Verkauf des an der Straße nach Ujest belegenen, zur Rosalia Schallastschen Verlassenschafts-Masse gehörigen Gasthauses sub Nro. 158, und der dazu gehörigen Aecker, Wiesen und Hopfenstücke.

Dem Publico wird hiermit bekannt gemacht, daß auf den Antrag der Erben theilungshalber die zur Rosalia Schallastschen Verlassenschafts-Masse gehörigen, und zusammen auf 2519 Rthl. 5 sgl. Courant gerichtlich abgeschätzten Grundstücke, bestehend in — einem dicht an der großen Straße nach Ujest belegenen Gasthause von mehreren Stuben, Kellern, Kammern, 2 großen Scheuern, einem großen Gast-Stalle zu 20 bis 24 Pferden, Wagen-Remise mit einem zu verschließenden großen Hofraum, und einem an der Straße belegenen großen Platze, 7 Acker- und 2 Hopfenstücken, 2 Wiesen, und einem Obst- und Gras-Garten, in Termino den 18ten December c., den 18ten Februar 1819, und den 22ten April 1819, von welchem der letztere peremtorisch ist, in der Königlichen Stadt-Gerichts-Canzley hieselbst, und zwar entweder im Ganzen, oder in einzelnen kleinern Parzellen subhastirt werden sollen,

wozu Kaufs- und Zahlungsfähige mit dem Bemerken aufgefordert werden, daß auf die nach Verlauf des Termins etwa einkommenden Gebothe nicht reflectirt werden wird. Die diesfällige am 3ten huj. gerichtlich aufgenommene Taxe kann übrigens in der hiesigen Registratur in den gewöhnlichen Amts-Stunden nachgesehen werden. Letztlich wird noch bemerkt, daß die sämmtlichen Gebäulichkeiten, Aecker und Wiesen in gutem Zustande sind.

Peiskretscham den 14. Novbr. 1818.

Das Königl. Preuß. Stadt-Gericht.

Stiller.

Handlung's - Anzeige.

Carl Wilhelm Klinger giebt sich bei Eröffnung seiner Specerei-, Material- und Farb-Waaren-Handlung, an der Ring-Ecke der neuen Gasse gelegen, die Ehre, sich Einem Hochzuverehrenden Publico bestens zu empfehlen, und bittet ergebenst, ihn mit einem geneigten Zuspruche zu beehren.

Ratibor, 3. Aprill 1819.

Anzeige.

Binnen wenigen Wochen wird die Pachtung eines Wirthshauses offen, das, an einem sehr besuchten Orte gelegen, eine einträgliche Nahrung verschafft. Außer dem Nutzen welchen der Pächter durch den Ausschank der Getränke, das Kochen, die Aufnahme der Fremden u. s. w. genießt, gewährt ihm noch das Dominium einige bedeutende Vortheile, indem dasselbe wünscht, daß ein rechtlicher und wirthschaftlicher Pächter sein hinlängliches Auskommen dabey erwerben möge.

Diejenigen welche sich hierzu tüchtig glauben, und die Mittel besitzen dieses Geschäft auf eine ordentliche Weise zu betreiben, können, auf portofreye Anfragen, das Nähere erfahren durch die

Redaction des Oberschl. Anzeigers.

Ratibor den 25. März 1819.

Auction.

Das Arrendewohnhaus, welches noch aus gutem Schroth-Holz besteht, sammt Schoppen, so wie 14 Stück 2 und 3 jährige Kalbinnen, 2 Stück Ziegen, werden auf den 13ten d. M. im Schloßhofe zu Tscheidt an Meistbiethende verkauft werden. Das Nähere hierüber ist täglich daselbst bey dem Wirthschafts-Amt zu erfragen.

Tscheidt den 1. April 1819.

Ball-Anzeige.

Einem Hochzuverehrenden Publico mache ich hierdurch ganz gehorsamst bekannt, daß ich auf den 12. d. M. als den zweiten Osterfeiertag einen Ball veranstalten werde, wozu ich ganz gehorsamst und ergebenst einlade.

Das Entree ist, wie schon bekannt.

Ratibor den 2. April 1819.

Joh. Lor. Jaschke.

(Hiezu eine Beylage.)

Beylage zu No. 29 des Oberschlesischen Anzeigers vom 10. April 1819.

Anzeige.

Es wird hiermit bekannt gemacht, daß das herrschaftliche Gasthaus zu Gros Rauden, an der Straße von Ratibor nach Gleiwitz, und von Pleß und Rybnik nach Cosel gelegen, von Johanni 1819 ab, auf drey oder sechs Jahre öffentlich an den Meistbiethenden verpachtet werden soll, wozu ein Termin auf

den 30. April d. J. Vormittags um 9 Uhr

in der Raudner Rent-Canzley anberaumt worden.

Sicherheits- und zahlungsfähige Pachtliebhaber werden daher zur Abgabe ihrer Gebothe hiermit eingeladen.

Die Pachtbedingungen können übrigens zu jeder schicklichen Zeit in der Rent-Canzley eingesehen werden.

Gros Rauden den 16. März 1819.

Die Fürstliche Wirthschafts-Verwaltung.

Bekanntmachung.

Bey dem Guthe Kieltsch nebst dazu gehörigen Ortschaften Borowian, Altzulkau ꝛc. Groß-Strehlitzer Kreises, zur Wirthschafts-Inspection Tworog gehörig, ist eine Anzahl entbehrlicher, im guten Baustande befindlicher hölzerner Dominial-Häuser mit und ohne Grundstücken aus freyer Hand in verschiedenen billigen Preisen zu verkaufen.

Kauflustige und Zahlungsfähige, welche sich auch zugleich über ihr gutes sittliches Betragen glaubwürdig auszuweisen vermögen, können sich täglich bey dem unterzeichneten Wirthschafts-Amte in loco Tworog bis Johanny a. c. persönlich melden, die zu verkaufenden Besitzungen in Augenschein nehmen, und alsdann die näheren Verkaufs-Bedingungen über jede Stelle besonders, in der hiesigen Amtskanzley umständlich erfahren.

Tworog den 26. März 1819.

Das Wirthschafts-Amt der Herrschaft Tworog und des Guthes Kieltsch.

Ullmann,
Ober-Amtmann.

Anzeige.

Das unterzeichnete Wirthschafts-Amt bietet hiermit einen noch nicht völlig dreyjährigen Sprungstier von echt Schweizer-Race, so wie auch einiges Brack-Rindvieh das noch in brauchbarem Stande sich befindet, zum Verkauf in billigem Preise an, und haben sich Kauflustige zu wenden an

das Wirthschafts-Amt.

Mistitz den 31. März 1819.

Anzeige.

Ein Gerichts-Actuarius welcher dem Hypothekenwesen vorzustehen die Kenntnisse besitzt, zugleich aber auch der polnischen Sprache mächtig, verheirathet, und mit guten Zeugnissen über seine Brauchbarkeit sowohl als über die Solidität seines Karakters versehen ist, kann sofort eine Anstellung bey einem Gerichtsamte in der hiesigen Gegend finden, wo ihm ein hinlängliches Auskommen zugesichert wird.

Diejenigen welche sich dazu in postfreien Briefen mit Einsendung eines Attestes über die letzte Dienstzeit anmelden wollen, erhalten, im Fall sie den obigen Anforderungen völlig entsprechen, eine nähere Nachweisung durch die

Redaction des Oberschl. Anzeigers.

Ratibor den 18. März 1819.

Anzeige.

Die Arrende zu Mistitz Cosler Kreises ist auf 3 oder 6 Jahre sofort zu verpachten. Pachtlustige, welche hinlängliche Sicherheit leisten können und in Hinsicht ihrer bisherigen Wirthschaftlichkeit und Rechtlichkeit im guten Rufe stehen, erfahren die näheren Bedingungen durch das dortige

Wirthschafts-Amt.

Mistitz den 31. März 1819.

Anzeige.

Ganz nahe an der Oder befinden sich 900 Stück Roth-Erlen, wovon 400 Stück vier und dreiviertel Ellen im Umfange (Eine Elle vom Stamme gemessen) sind, so wie auch eine bedeutende Partie Stein-Buchen, zu verkaufen. Dieses Holz liefert nicht nur ein gutes Brennmaterial, sondern es ist auch, der schönen Fasern wegen, sehr zweckmäßig zu Möbeln 2c. zu verwenden. Hinsichtlich dessen wird hier bemerkt, daß sich in einer nur geringen Entfernung eine Brettmühle befindet, ebenfalls an der Oder gelegen, wo die Klötzer mit wenigen Kosten zu Brettern geschnitten werden können.

Nebstbey wird hiermit angezeigt, daß bey demselben Dominio eine Torfstecherey zu pachten ist, wo jährlich ein Schlesischer Morgen Land, bey sehr ergiebigem Ertrag, gestochen werden kann.

Sowohl wegen Ankauf der erstern als Pachtung der letztern beliebe man sich in postfreien Briefen an das Dominium Mistitz Cosler Kreises gefälligst zu wenden.

Mistitz den 31. März 1819.

v. Czarnetzky.

Getreide-Preise zu Ratibor pro Breslauer Scheffel, in Nom. Münze.

Datum. D. 8. April 1819.	Weizen.		Roggen.		Gerste.		Hafer.		Erbsen.	
	R.	sgl.	R.	sgl.	R.	sgl.	R.	sgl.	R.	sgl.
Besser	3	15	2	6	1	28	1	10	2	20
Mittel	3	5	2	—	1	20	1	8	—	—

Geld- und Effecten-Course von Breslau vom 3. April 1819.

		Pr. Cour.
p. St.	Holl. Rand-Dukat.	3 rtl. 5 sgl. —
=	Kaiserl. ditto	3 rtl. 4 sgl. —
=	Ord. wichtige ditto	— — —
p. 100 rtl.	Friedrichsd'or	110 rtl. 18 ggr.
=	Pfandbr. v. 1000 rtl.	107 rtl. — ggr.
=	ditto 500 =	107 rtl. 8 ggr.
=	ditto 100 =	— rtl. — ggr.
150 fl.	Wiener Einlös. Sch.	42 rtl. 12 ggr.
